



--- ca. 3,5 km
ca. 1,5 Stunden

1 | **Ecce me – Da bin ich**, Max Seiz

Die Skulptur erscheint wie ein griechischer Kuros in der Landschaft. Der Künstler selbst hat dazu einen Text verfasst: »... ich bin als freier Mensch an das All gebunden, mit dem Land verbunden – mit Dir eingebunden und doch ein freier Mensch.«

2 | **Sieh' doch im Osten das Morgenrot**, Eckhart Dietz

Der Künstler ist seit 1962 in Schwäbisch Gmünd tätig. Seit 1980 konzentriert er sich auf die Bildhauerei. Seine Skulptur verbindet er mit vogelkundlichen Studien während seiner Jugend. Die Figur geht mit wehendem Gewand Richtung Rechberg. Doch den Blick richtet sie zur aufgehenden Sonne nach Osten, zum Rosenstein.

3 | **Daphne**, Josef Baumhauer

Seit 1955 ist er als freischaffender Bildhauer und Maler in Schwäbisch Gmünd tätig. Der Künstler wählte als Motiv das Thema aus der griechischen Mythologie: Daphne, eine Nymphe, entzieht sich dem zudringlichen Gott Apoll, indem sie in einen Baum verwandelt wird.

4 | **Lebensalter**, Adolf Bidlingmaier

Die Skulpturgruppe des in Straßdorf geborenen Bildhauers wurde nach dem Abriss der ehemaligen Landesgirokasse in der Stuttgarter Königsstraße, nach längeren Verhandlungen dem Förderverein Straßdorf überlassen. Durch die sehr großzügige Unterstützung der ortsansässigen Bau-firma Hugo Irdenkauf konnte diese Monumentalskulptur wieder aufgebaut werden.

5 | **Wallfahrer**, Daniel Wagenblast

Der 1963 in Schwäbisch Gmünd geborene Bildhauer bearbeitet seine nationalen und internationalen Aufträge seit 1990 in Stuttgart. Seine Absicht, signifikante Gebäude in Zusammenhang mit den Menschen zu bringen, führte zu diesem Motiv: Der Orts-, Landschafts- und Geschichtsbezug erinnert an den alten Wallfahrtsweg vom Ausgangspunkt am Münster in der Gmünder Innenstadt vorbei an der Straßdorfer Marienkapelle hinauf zum Hohenrechberg.

6 | **Sitzendes Mädchen**, Prof. Albert Holl

Der 1890 in Schwäbisch Gmünd geborene Künstler erhielt 1911/12 an der Münchner Akademie der Bildenden Künste seine entscheidenden bildhauerischen Impulse. Als Lehrender an der Höheren Fachschule für das Edelmetallgewerbe war es ihm ein besonderes Anliegen bei seinen Schülern »den Funken schöpferischer Phantasie zu entfachen, ihre Initiative zu eigenen, frei gewählten Arbeiten und Aufgaben zu wecken.«

7 | **Sitzender Löwe**, Eugen Greiner

Der 1891 in Schwäbisch Gmünd geborene Künstler folgte nach einer entsprechenden Lehre nicht dem Wunsch des Vaters, die gut gehende Konditorei in der Gmünder Bocksgasse zu übernehmen. Er fand bedeutende Lehrer in seinem Umfeld und so wurde »der Drang nach künstlerischer Betätigung immer stärker«. Greiner war ein ausgesprochener Tierfreund, was auch in seinen unzähligen, weitgehend naturalistischen Tierplastiken Ausdruck findet.

8 | **Marienkapelle Straßdorf (1719)**, Sakrale Kunst

Die barocke Marienkapelle wurde unter Pfarrer Joh. Georg Blessing erbaut. Bis 1755 war St. Wendelin Patron der Kapelle, der als Fürsprecher der Bauern galt. Danach wurde sie in Marienkapelle umbenannt. Der barocke Altar ist mit einer Marienstatue und dem Jesuskind ausgestattet.

QUERVERWEIS Weitere sakrale Kunstschatze in Straßdorf: **1** | Alte Pfarrkirche St. Cyriakus, beim Friedhof (Ursprung romanisch, nach einem Brand im Chor erfolgte der Wiederaufbau dieses Teils in gotischem Stil). **2** | Die neue Pfarrkirche St. Cyriakus (Grundsteinlegung 1913) wurde von dem berühmten Architekten Hans Herkommer im Jugendstil errichtet.

9 | **Mädchen**, Prof. Jakob-Wilhelm Fehrl

Fehrl studierte an den Kunstakademien in Berlin und München. Wichtige Impulse erhielt er auch durch seine Tätigkeit in Paris (1911–1914). Nach dem ersten Weltkrieg lebte er wieder in Schwäbisch Gmünd und arbeitete hier als freischaffender Künstler. 1928 wurde er zum Professor ernannt.

10 | **Hirtin**, Prof. Fritz Nuss

Nach seiner Ausbildung an den Staatl. Höheren Fachschule in Schwäbisch Gmünd setzte er sein Studium an den Kunstakademien in München und Stuttgart fort. 1943 wurde er zum Professor ernannt und leitete ab 1952 die Klasse für Plastisches Gestalten an der Staatl. Höheren Fachschule in Schwäbisch Gmünd. Zwanzig Jahre wirkte er hier als Bildhauer und Medailleur. Seine Figur erinnert an die ausgedehnten Straßdorfer Schafweiden (besonders im Gewinn Käppelsäcker und Schorren).

11 | **Stele**, Rolf Haug

Durch eine Kriegsverletzung fast völlig erblindet, erhielt Rolf Haug über die Kriegsblindenschule im Schloss Solitude bei Stuttgart Kontakt zum Maler und Bildhauer Fritz von Graevenitz, der ihm wesentliche Impulse für seine künstlerische Entwicklung gab. Seine eigene Ausdrucksform fand er im Figürlich-Abstrakten, besonders in der abstrakten Umsetzung seines Menschenbildes. Er lebte und arbeitete sehr zurückgezogen hier in Straßdorf und in seinem Gmünder Atelier. Zeitlebens lehnte der es ab, mit Ausstellungen an die Öffentlichkeit zu treten.

12 | **Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden**, Paulamaria Walter

Das Wandrelief schuf die Gmünder Künstlerin für die Landeszentralbank in Villingen-Schwenningen. Als Grundlage diente ihr das biblische Gleichnis vom anvertrauten Geld (Lk 19, 11–27). Nach Abriss des Bankgebäudes konnte das Kunstwerk von dem Architekten Dieter Ehnes gerettet werden und an den Heimatort der Künstlerin zurückkehren. Durch die sehr großzügige Unterstützung der Familien Bulling und Walter, sowie örtlicher Handwerksbetriebe konnte das Werk durch die zusätzliche, intensive Eigenleistung von Mitgliedern des Fördervereins Straßdorf wiederhergestellt werden.

